



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dr. Robin Korte MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/3917**

A18

22. Mai 2025

Seite 1 von 1

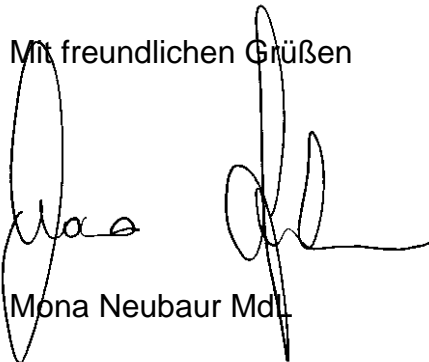
## Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 28. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der SPD hat zur o. g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht  
zum Thema „**Industriepolitisches Leitbild**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht mit der Bitte um  
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen



Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0  
poststelle@mwike.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw



## **Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie für die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 28. Mai 2025**

Seite 1 von 5

„Industriestandort weiter unter Druck - welche konkreten Maßnahmen folgen auf das „industriepolitische Leitbild“ der Landesregierung?“  
(Berichts-anfrage der Fraktion der SPD v. 16. Mai 2025)

### **Die Zukunft der NRW-Industrie: Gemeinsam wirtschaftliche Stärke sichern**

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie hat gemeinsam mit den zentralen Akteurinnen und Akteuren aus Verbänden, Kammern und Sozialpartnerschaft der NRW-Industrie einen Dialogprozess gestartet und das Industriepolitische Leitbild weiterentwickelt - ein Bekenntnis der Landesregierung zum Industriestandort Nordrhein-Westfalen.

Trotz unterschiedlicher Ansätze und Interessen ist es in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gemeinsam gelungen, ein zukunftsorientiertes Leitbild für Nordrhein-Westfalen zu schaffen, das geeignet ist, industrielle Entwicklung nachhaltig zu stärken und neue Ideen und Lösungsansätze in einer sich rasant verändernden Welt zu fördern.

Im Zentrum stehen **nicht kurzfristige Effekte, sondern die Sicherung der Wertschöpfung von morgen** – für ein zukunftsfestes Nordrhein-Westfalen: Für modernere Infrastrukturen, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, verlässliche Energieversorgung, schnellere Verfahren, mehr Digitalisierung und gezielte Investitionen in Bildung und Fachkräfte. Das weiterentwickelte Industriepolitische Leitbild dient als strategische Grundlage und wird durch spezifische Fachstrategien der Landesregierung – etwa die Energie- und Wärmestrategie – ergänzt und weitergeführt.

### **Starke Industriepolitik für NRW**

Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahrzehnten einen Investitionsrückgang erlebt, der sich negativ auf Infrastruktur und wirtschaftliches Wachstum auswirkt. Zur erfolgreichen Gestaltung der Transformation ist es zwingend notwendig, die öffentliche und die private

Investitionsquote zu erhöhen. **Investitionen** sind der Schlüssel zur Zukunft.

Die Landesregierung hat die Möglichkeiten der NRW.BANK deutlich erweitert. Mit dem neu aufgesetzten Programm **NRW.BANK.Invest Zukunft** setzt das Land neue Maßstäbe im Bereich Zukunftsinvestitionen, insbesondere für den Mittelstand - ein gegenüber dem Marktzins um 2 Prozent niedrigerer Zinssatz, Tilgungsnachlässe von bis zu 20 Prozent, Risikoübernahme: Alles ist darauf ausgelegt, Investitionen in Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation anzuschieben.

Die Landesregierung stärkt auch die Kommunen nachhaltig und **stellt ab 2025 jährlich 250 Millionen Euro zur nachhaltigen Beseitigung der kommunalen Altschulden bereit**. So werden über die kommenden 30 Jahre 7,5 Milliarden Euro zusätzliche Finanzmittel des Landes in die Kommunen fließen. Das gibt Städten und Gemeinden endlich wieder den Spielraum, um in Schulen, Straßen oder digitale Angebote zu investieren.

Im Koalitionsvertrag der regierungstragenden Parteien auf Bundesebene ist ein **Investitions-Booster** vorgesehen. Danach sollen in den Jahren von 2025 bis 2027 eine degressive Abschreibung in Höhe von 30 Prozent für Ausrüstungsinvestitionen eingeführt und im Anschluss ab 2028 die Körperschaftssteuer schrittweise um fünf Prozentpunkte gesenkt werden. Dies folgt – zwar nicht in seiner Ausgestaltung, jedoch zumindest in seiner Ausrichtung – dem Vorschlag von Ministerin Neubaur. Auch mit seinem **Investitionspaket für öffentliche Investitionen, Infrastruktur und Klimaschutz** macht der Koalitionsvertrag des Bundes Hoffnung, dass die allgemeine Investitionsschwäche gelindert werden kann.

**Innovation als Motor für Fortschritt:** Die Forschungsausgaben in Nordrhein-Westfalen sind im Vergleich zu anderen Bundesländern geringer. Gleichwohl besitzt das Land eine exzellente Hochschullandschaft, dieses Potential gilt es stärker zu heben. Deshalb werden **Wissenschaft und Wirtschaft enger vernetzt**, etwa durch das Programm **innovation2business.nrw**. Ein Fokus liegt auf Künstlicher Intelligenz, für die gezielte Förderprogramme, steuerliche Anreize und **Start-up-Unterstützung** geschaffen werden.

Die Landesregierung zielt auch auf eine innovativere Gestaltung der **öffentlichen Beschaffung**, mit verstärkter Berücksichtigung nachhaltiger Produkte und Reformen im Vergaberecht. Zusätzlich wird die Einrichtung von Experimentierräumen und Reallaboren gefördert, um neue Technologien praxisnah zu testen und schneller zu implementieren.

Damit soll Nordrhein-Westfalen langfristig als führender Industriestandort gesichert werden.

Ein weiterer Schlüssel für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Industrie liegt in der **Zirkulären Wertschöpfung**. Produkte sollen so konzipiert werden, dass sie möglichst lange genutzt, repariert und recycelt werden können – dies reduziert Emissionen, schont Ressourcen und fördert nachhaltige Innovationen. Um diesen Wandel gezielt zu unterstützen, entwickelt die Landesregierung eine NRW-Kreislaufwirtschaftsstrategie. Die Landesregierung wird zudem mit der neuen **Leitstelle für Kreislaufwirtschaft bei der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate** eine zentrale Ansprechoption für Unternehmen schaffen, um die Transformation zur Circular Economy entschlossen vorantreiben.

**Sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung:** Die Verfügbarkeit von grünem und wettbewerbsfähigem Strom ist ein Schlüsselfaktor für das Gelingen der Industrietransformation. Nordrhein-Westfalen begegnet diesen Herausforderungen bereits heute und treibt den Umbau der Energiesysteme aktiv voran – das Land wird so zum Vorreiter für technologischen und wirtschaftlichen Fortschritt. Schwerpunkte der Landesregierung sind dabei u.a.: Mehr Energieeffizienz in industriellen Prozessen – vielfach gefördert durch Landesmittel; ein starker Ausbau der Erneuerbarer Energien – Windkraft, Solar, grüner Wasserstoff; eine **Führungsrolle beim Windenergie-Ausbau** im Bundesvergleich; langfristig sinkende Energiepreise durch grüne Technologien.

Die **Energie- und Wärmestrategie Nordrhein-Westfalen** bildet die Leitplanken für die Energiepolitik des Landes als Grundlage für die Transformation des Standorts Nordrhein-Westfalen hin zur ersten klimaneutralen Industrieregion Europas. Sie definiert in 19 Handlungsfeldern rund 100 Maßnahmen, um die energiewirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen, und die Transformation des Industriestandorts zu ermöglichen. Von zentraler Bedeutung ist das Thema **Versorgungssicherheit**. In der Energie- und Wärmestrategie NRW ist verankert, dass Voraussetzungen für einen versorgungssicheren Ausstieg aus der Braunkohleverstromung die Ausschreibung steuerbarer Kraftwerksleistung, die Schaffung eines Kapazitätsmechanismus und die Weiterentwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz sind. Zusätzlich muss das Stromsystem konsequent weiterentwickelt werden, um die erneuerbaren Energien effizient in das Gesamtsystem zu integrieren.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die Landesregierung grundsätzlich, dass der Koalitionsvertrag der regierungstragenden Parteien auf Bundesebene Anreize für den Bau von bis zu 20 GW an Gaskraftwerksleistung bis 2030 im Rahmen einer zügig zu überarbeitenden Kraftwerksstrategie angekündigt hat. Wichtig ist, dass die zugebauten Kraftwerke wasserstofffähig und damit zukunftsfähig sind.

Eine **leistungsfähige digitale Infrastruktur** ist essenziell für industrielle Innovationen und die Steigerung der Energieeffizienz. Die Landesregierung setzt auf flächendeckenden Glasfaserausbau, 5G-Netze und moderne Rechenzentren. Beschleunigte Genehmigungsverfahren und enge Kooperationen zwischen Kommunen und Netzbetreibern treiben den Ausbau voran, beispielhaft sei hier die Task Force Mobilfunk NRW genannt

Die Landesregierung verfolgt außerdem eine **nachhaltige Flächenentwicklung**, die bestehende Industrieflächen modernisiert, Brachflächen reaktiviert und langfristige Reserven in der Landesplanung sichert. Fördermittel unterstützen Kommunen bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen.

Der langfristige Erfolg der Industrie in Nordrhein-Westfalen hängt entscheidend von **qualifizierten Fachkräften** ab. Besonders in Zeiten technologischen Wandels sind faire Arbeitsbedingungen, soziale Absicherung und Mitbestimmung unerlässlich. Um den Fachkräftemangel zu bewältigen, setzt die Landesregierung auf gezielte Maßnahmen, die sowohl das inländische Potential ausschöpfen als auch die Zuwanderung aus dem Ausland fördern. Junge Menschen sollen frühzeitig für eine Karriere für die Industrie begeistert werden, insbesondere in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen. Gleichzeitig wird an einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf gearbeitet, um mehr Menschen langfristig in Beschäftigung zu halten. Die Förderung inklusiver Arbeitsplätze und gesunder Arbeitsumgebungen spielt dabei eine zentrale Rolle. Nur wenn die Arbeitskräfte aktiv in den Transformationsprozess eingebunden werden, kann der industrielle Wandel erfolgreich gelingen.

**Entbürokratisierung und Planungsbeschleunigung** sind ein weiterer wichtiger Hebel für einen starken Industriestandort: Eine effiziente und rechtssichere Genehmigungspraxis ist entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und die industrielle Transformation. Deshalb wird die Digitalisierung von Verfahren vorangetrieben – etwa durch den **Ausbau von WSP.NRW**, dem digitalen Zugangstor für Wirtschaft und

Verwaltung. Auch Förderprogramme werden transparenter und leichter zugänglich gestaltet. Zudem wurde 2025 das **Board für Entlastung und Beschleunigung** ins Leben gerufen, um Wirtschaft, Verwaltung und Politik direkt miteinander zu vernetzen, und Lösungen ohne unnötige Umwege zu ermöglichen.

## **Ausblick**

Nordrhein-Westfalen steht vor großen strukturellen Herausforderungen – die Industrie ist dabei nicht Teil des Problems, sondern ein Teil der Lösung. Die Landesregierung ist entschlossen, den Standort aktiv weiterzuentwickeln, und die besten **Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft** zu schaffen. Das weiterentwickelte Industriepolitische Leitbild dient dabei als strategische Orientierung und ist mehr als nur ein Konzept – es **ist der gemeinsame Handlungsrahmen für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige Industriepolitik**.

Ein zentraler Bestandteil ist der echte **Dialog** mit Industrieverbänden, Kammern, Gewerkschaften, Wissenschaft und den Menschen vor Ort. Die Landesregierung erarbeitet mit ihren Partnerinnen und Partnern im Zukunftsdialog Industrie weiterhin gemeinsam Lösungen, die Bestand haben, und begleitet Maßnahmen in der Umsetzung, die Wirkung zeigen. Das Ziel ist klar: Nordrhein-Westfalen als führenden Industriestandort Europas zukunftsfähig aufstellen – mit starken Netzwerken, hochwertigen Arbeitsplätzen, nachhaltigem Wachstum und als Vorreiter einer klugen, klimaneutralen Industrie.